

Seewasser-Wellenschwimmbad Norderney

Vom 1. Pfingsttage an wird dieses in Europa einzig dastehende Seewasser-Wellenschwimmbad der Öffentlichkeit zugänglich sein, nachdem am Vorabend in einem kleinen Kreise geladener Gäste offiziell die Eröffnung und Uebergabe des Seewasser-Wellenschwimmbades an die Badetriebsgesellschaft m. b. H. vor sich gegangen ist. Hierbei wird Herr Regierungspräsident Berghaus, Aurich, die Eröffnungsansprache halten, auf die Herr Bürgermeister Lührs erwidern wird. Eine Besichtigung des Seewasser-Wellenschwimmbades unter Führung des Herrn Regierungsbaurats Spießbach schließt sich der Eröffnungsfeier an und Schwimmveranstaltungen und Wasserspiele Norderneyer Schwimmer bilden den Schluß dieses bedeutenden Ereignisses in der Geschichte der Entwicklung des Staatlichen Nordseebades Norderney. — Nach

leiten wirtschaftlicher Natur wurde, Bauabschnitt zum Ausbau des Staatshauses) beendet war, am 14. Februar des nun vollendeten imposanten Bades Band folgten nun die Grundwasser- und Eisenbeton-Arbeiten der Fundamente konnten. Nachdem sämtliche Schwimmbecken-Unterkonstruktion aus die Montage des Stahlstelettes, dessen beträgt. Ausgeführt wurde diese Arbeit nahmen unabhängig hiervon ihren bis zum 27. Mai erfolgten die Maurer-



Vorderansicht des Seewasser-Wellenschwimmbades

fachung des Stahlstelettes Hand in Hand mit den Montagearbeiten. Programmäßig wickelten sich die weiteren Arbeiten ab und Anfang Juni waren die Rohbau-Arbeiten des Seewasser-Wellenschwimmbades beendet. Um die Dichtigkeit des großen Beckens festzustellen, wurde dieses anschließend mit Süßwasser gefüllt.

Sah es während der Saison 1930 nach außen hin auch aus, als wenn jetzt jede weitere Bautätigkeit an diesem Bau hinter der grünen Schutzwand ruhte, so wurden aber doch die inneren Arbeiten umso eifriger betrieben und im Herbst v. Js. in verstärktem Maße aufgenommen.

Nach rund 15 monatiger Bauzeit steht das eindrucksvolle Gebäude fertig da und in seinem Innern arbeitet ein von Menschenhirn erfommenes System, das man mit dem eines menschlichen Organismus, mit dem Herzen als Zentrale, vergleichen kann: Ein Wunder menschlicher Technik und Arbeit!

Norderney, das Paradies der Nordsee, ist wiederum um einen Anziehungspol reicher, um den es gewiß im Kranze in- und ausländischer Bäder beneidet wird, beneidet werden muß, denn vorläufig gibt es in ganz Europa nur dieses eine Seewasser-Wellenschwimmbad, so unwahrscheinlich es auch klingen mag. Mögen die Erwartungen, die der preussische Staat und nicht zuletzt die gesamte Einwohnerschaft auf diese Werbekraft setzt, voll in Erfüllung gehen, damit das schwer um seine Existenz ringende Fremden-gewerbe und die damit verbundenen Berufe wieder mehr Freude am Leben haben.

Am Schlusse unserer Einleitung geben wir der Hoffnung Ausdruck, daß im kommenden Herbst mit dem dritten Bauabschnitt begonnen wird, damit das Gesamtbild des Ausbaues Zeugnis davon ablegt, daß der preussische Staat Gewicht darauf legt, daß Norderney als erstes deutsches Nordseebad die Stellung behauptet, die ihm gebührt. — Für heute: Glückauf zur Eröffnung des Seewasser-Wellenschwimmbades!

Das Seewasser-Wellenschwimmbad auf Norderney — ein neuer Faktor der Balneotherapie

Von Dr. med. Steingießer, Norderney.

Zu Pfingsten dieses Jahres wird in Norderney das neue Seewasser-Wellenschwimmbad eröffnet und in Betrieb genommen. Allen Hemmungen und Widerständen zum Trotz ist damit ein Werk vollendet, das, einzig in seiner Art, dem Bade Norderney nicht nur in allgemeiner, sondern vorzüglich in medizinischer Beziehung eine ganz eigene, charakteristische Note unter allen Seebädern des Kontinents verleiht. Ein Seewasser-Wellenschwimmbad!!! Ich gestehe offen, daß mir ursprünglich starke Zweifel aufstiegen und ich dem Plane eine gewisse Skepsis entgegenbrachte, so daß meine Erwartungen nicht allzu hoch gespannt waren, ich gestehe aber ebenso offen, daß nach der ersten, unter sachmännischer Leitung erfolgten Besichtigung alle Zweifel und Befürchtungen restlos beseitigt wurden, so daß die anfängliche Skepsis in hellen Enthusiasmus umgeschlagen ist. Der Entwurf wurde im Auftrage der preussischen Regierung durch die Architekten Brüder Siebrecht, Hannover, ausgeführt. Die Bauleitung erfolgte durch die preussische Staats-Hochbauverwaltung: Oberbaurat Eggeling, Regierung Aurich, Baurat Hauch, Hochbauamt Norden, und Baurat Spießbach, örtliche Bauleitung Norderney.

Der Künstler hat hier eine Bauform angestrebt von fast spartanischer Einfachheit und Klarheit, die jedoch die Forderung nach Qualitätsarbeit um so stärker in den Vordergrund treten läßt. Es ist geradezu erstaunlich, daß die „neue Sachlichkeit“ mit ihrer einfachen, strengen Linienführung dem modernen Empfinden beinahe ebenso gerecht wird, wie beispielsweise die Gotik dem Empfinden des Menschen vor 300 Jahren. Ein einziger Blick in die Vorhalle des Wellenschwimmbades bestätigt die Richtigkeit dieses Satzes. Was hier mit den einfachsten Mitteln erreicht wurde, ist geradezu verblüffend! Diese Wartehalle, 27 Meter lang und 11 Meter hoch, wirkt mit ihren großen, glatten Seitenflächen, mit ihrem aus roten Klinkerplatten hergestellten Fußboden, mit ihrer hellen, durch dunkle Querbalken unterbrochenen Decke eher als Festsaal denn als Wartehalle. Hier ersieht man deutlich, daß einfache Formen nur bestes Material und beste Ausführung verlangen, da sonst „neue Sachlichkeit“ zu einer Anklage gegen den Geist der Kunst und auch der Künstler wird. So ist die Förderung des Qualitätsgedankens zum Leitfaden des gesamten Baues geworden.

Der imposante Neubau erhebt sich auf dem Terrain des früheren Georgsgartens, wo einst das alte Kaffee Lehmkuhl stand. Nach den Bauplänen stellt das bisher fertiggewordene erst einen kleinen Teil der Gesamtanlage dar, von deren Großartigkeit der Raie sich kaum

eine Vorstellung machen kann. — Durch drei große Türen gelangt man in die Vorhalle, an deren Vorderwand ein breiter Treppenaufgang sich befindet. Unauffällig, fast verborgen der kleine Kassenraum hinter runden, glänzenden Spiegelscheiben, gleichsam um Entschuldigung bittend, daß selbst in diesen „heiligen Hallen“ das gemeine Geld seine Herrschaft ausüben muß! An die rechte Seite der Vorhalle soll sich das noch nicht ausgeführte dritte Warmbadehaus mit Wannen- und medizinischen Bädern anschließen. — Von der Vorhalle führt ein unmittelbarer Zugang links zum Zellenflügel des Sodelgeschosses, der für Vereine, Schulen usw. und bei besonders starkem Besuch zur Verfügung steht. Auf der rechten Seite der Vorhalle befindet sich die Wäscheausgabe, dahinter, völlig abgeschlossen, der Wäschetrodenraum mit Kullis-troden-apparat. Steigt man die breiten Treppenaufgänge empor und tritt durch große Glastüren ein, so gelangt man in die eigentliche Schwimmhalle, den Mittelpunkt der Gesamtanlage. Der erste Eindruck ist überwältigend! Auch hier wieder diese glatten, großen, hellen Flächen von einfachster Linienführung, aber fast übergroßen Ausmaßen. Durch zwanzig 5 Meter hohe Fenster flutet eine Lichtmenge in den Riesenraum, der sein besonderes Gepräge durch das 45 Meter lange und 11 Meter breite Schwimmbecken erhält. Der vordere, flache Teil des Bassins, zu dem eine breite gerundete Treppe führt, dient für Nichtschwimmer, der hintere, tiefe Teil (größte Wasser-

tiefe 3,60 Meter) für Schwimmer. Hellgrüne Fliesen bedecken den Boden des Beckens, 1100 Kubikmeter Meereswasser sind hier aufgespeichert. Ruhig schlummert noch das blaugrün-schimmernde Miniatur-Meer und ladet lieblich zum Bade ein. Doch plötzlich ertönt aus geheimnisvoller Tiefe ein fernes, dumpfes Brausen. Sturmwarnung! Langsam hebt und senkt sich in kurzen Intervallen der Meeresspiegel, die erste Welle naht spielend und umspült uns, leise, schüchtern, zögernd. Bald kommen höhere, der Sturm nimmt zu, schnell türmt sich Welle auf Welle. Wie vom Orkan gepeitscht, erscheint das bis dahin so ruhig friedliche Wasser; schwer brandet die See an der Treppe, die Wellen überstürzen sich, stürzen an einander empor, prallen aufeinander, zerstäuben in Millionen kleinster Teilchen und erreichen beinahe den oberen Rand des Bassins. Wellenkämme bis zu 1,80 Meter hoch stürzen majestätisch aus dem dunklen Grunde, flachen langsam ab, um an der Treppe in kleinsten Schaumteilchen zu zerbrechen. Ein erhabenes Schauspiel! Wie der König der Wüste ist hier der „blanke Hans“ gezähmt, gebändigt, eingelegt in Fesseln, und wie der Löwe in seinem Kerker von Zeit zu Zeit ausbrüllt, an den Gittern seines Käfigs vergeblich rauft und rüttelt, so erleben wir auch hier den grandiosen Anblick der Zähmung eines Elementes durch Menschengeist.

„So bezwingt des Menschen Geist Natur, Doch seine Seele geht dabei zu Grunde.“

Bald ist die Luft mit Salzteufeln völlig gesättigt, der ganze Raum zu einem riesigen Inhalatorium gewandelt.

Dah ein solches, gleichmäßig erwärmtes, zu jeder Zeit, bei jeder Außentemperatur benutzbares Seebad zu den wirksamsten Faktoren der modernen Therapie für Schwache und Erholungsbedürftige gerechnet werden muß, wird wohl jedem Laien klar werden. Die Herren Kollegen vom Festlande sollten dieser Ueberzeugung ebenfalls Rechnung tragen und bedenken, daß durch ein das ganze Jahr geöffnetes Meerwasser-Wellenschwimmbad ihren Patienten Gelegenheit gegeben ist, unabhängig von Wind und Wetter, zu jeder Jahreszeit Seeluft einzuatmen und Seebäder in jeder Form zu nehmen.

Zum Schluß noch einige technische Daten:

Die Wellenmaschine besteht aus dem Motor (90 PS.), den Antriebs-, Uebersehungs- usw. Vorrichtungen und den zwei Schwenkkörpern, die sich in zwei Kammern befinden und vom Schwimmbecken durch Gitter abgetrennt sind. Die Konstruktion wurde vom Civilingenieur (W. v. C. J.) Fuchssteiner-Düsseldorf ausgearbeitet, von dem auch die Entwürfe für die Wellenmaschine im Lunabad (Berlin-Halensee) und seinerzeit für die Geselei-Düsseldorf stammen.

Die Wellen werden durch die Wellenmaschine am Ende des Beckens erzeugt, die mittelst zweier 5 m mal 3,50 Meter großen Schwenkkörpern in gleichmäßigen Intervallen das Wasser vorstößt und ansaugt. Darüber erhebt sich das Gymnastikpodium, auf dem auch das

3 Meter-Sprungbrett angebracht ist. Zwei 1 Meter-Sprungbretter befinden sich zu beiden Seiten auf dem Schwimmbeckenweg. Die Nebenräume, wie Ruheräume, Brausen, Frisierräume, je für Damen und Herren, befinden sich in seitlichen Anbauten.

Im Sockelgeschoß ist auf der einen Seite der bereits erwähnte Raum für Auskleidegellen und Schränke angeordnet, die andere Seite enthält die maschinellen Anlagen.

Salzen, d. h. auf 1 Liter berechnet 30 Gramm Salz. Davon sind ungefähr 21,7 Gramm Kochsalz und 8,2 Gramm Chlormagnesium.

Das Wasser im Becken unseres Wellenschwimmbades hat 2,5 Alkalinität, also ebenfalls etwa 21 Gramm Kochsalz auf 1 Liter Wasser. Wenn daher die Gesamtmenge des im Bassin befindlichen Meerwassers 1100 Kubikmeter beträgt, so enthält dieses Schwimmbecken insgesamt ungefähr 420 Zentner Kochsalz! Ein Faktor, der bei der Beurteilung der Wirksamkeit des Wassers sowohl wie der Luft von ganz besonderer Bedeutung sein dürfte!

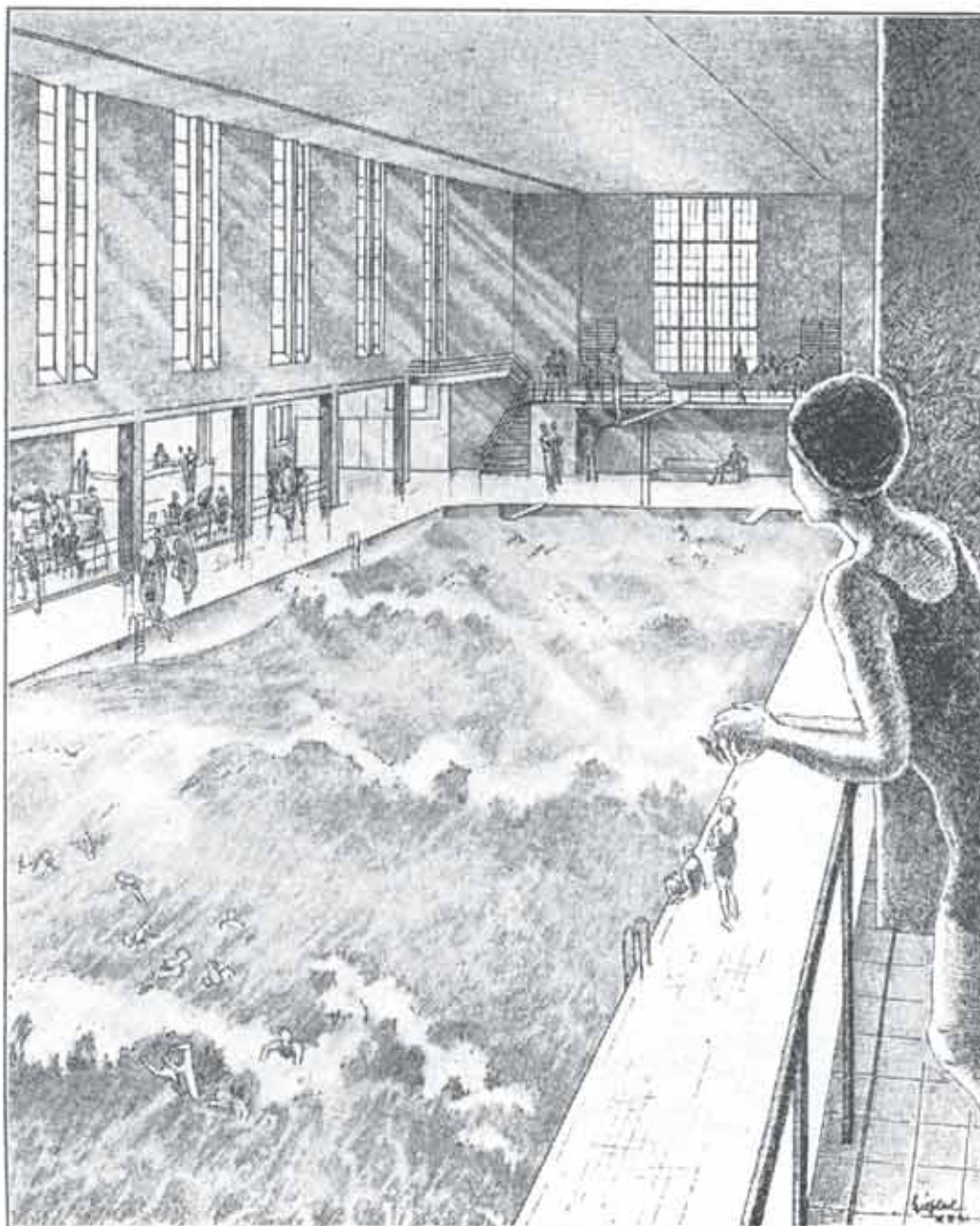
Eine technische Glanzleistung für sich ist das Bassin. Dasselbe besitzt keinerlei Verbindung mit den übrigen Bauteilen, besteht aus Eisenbeton, der im Hinblick auf das aggressive Seewasser besonders zusammengefeilt ist. Die inneren Wände und der Fußboden des Beckens sind unter ihrer Fliesenbekleidung mit feewasserfestem Patentanstrich versehen. Das Becken ist nicht durch Bewegungsfugen unterteilt. Die notwendige Ausdehnungsmöglichkeit wird dadurch gewährleistet, daß der tiefe Teil des Beckens auf einer Gleitfuge ruht (die Gleitfuge ist auf einer Grundplatte aufgebracht), der flache Teil des Beckens auf dünneren Wandabschnitten gelagert ist, die als Pendelstützen ausgebildet sind.

Die Heizung ist als Fernheizung entworfen. Die Wärmequelle (Hochdruckdampfesselanlage) befindet sich im alten Maschinenhaufe. (Außer der Raum- und Wassererwärmung des Wellenschwimmbades erfolgt von hier aus auch die Wärmedeforgung vom Kurhaus und Großen Logierhaus.) Die Beheizung der Schwimmhalle und Vorkhalle erfolgt durch Warmluft (Früh- und Umflüßung), die der Nebenräume durch Niederdruckdampf. Außerdem sind an den Stellen der Schwimmhalle, die Wärmeverluste besonders ausgekehrt sind, Radiatoren für Niederdruckdampfheizung angebracht.

Ueber den Deden der Vorkhalle und Schwimmhalle ist eine Entlüftungsanlage eingebaut. Zur Beseitigung etwaiger Wrasenbildung wird durch die Decke der Schwimmhalle, in der Nähe der Umfassungswände, Warmluft eingepreßt. Die Luftabsaugungen befinden sich in der Mitte der Decke.

Der Bau wurde als Stahlblech mit Ziegelstein-Ummantelung und Ausfachung, die eine Luftschicht enthält, errichtet und ist verputzt. Die Eisenteile des Stahlblechs sind nach den Außenseiten hin mit imprägnierten Korkplatten besonders isoliert. Die Deden sind als Hohlstein- bzw. Eisenbetondecken ausgeführt und haben unterspannte Kahldecken erhalten, die sowohl Warmluftkanäle als auch die Installationsteile aufnehmen und an den Dachdecken gleichzeitig eine Wärme-Isolierung bilden.

Am Sonntag nun soll das Wellenbad eröffnet werden. Ein wichtiger Abschnitt in der Geschichte des Bades Norderney beginnt damit. Möge ein günstiger Stern über dem Ganzen wachen, damit der alte Glanz des „Paradieses der Nordsee“ von neuem erstrahle und dem vielgeprüften Eilande bessere Zeiten bereite.



Blick in das Innere des Seewasser-Wellenschwimmbades

Das Seewasser wird mittels zweier Pumpen durch zwei Saugleitungen aus dem Meere am Weststrande entnommen. Es durchfließt zuerst eine Filteranlage, in welcher Algen, Schlud usw. entfernt werden. Auf 22 Grad Celsius erwärmt, tritt es dann durch vier Zuflüsse in das Bassin ein. Das im Schwimmbecken befindliche Wasser wird dort ständig umgewälzt, gefiltert und chemisch gereinigt, so daß der gesamte Inhalt des Beckens innerhalb 10 Stunden auf diese Weise gewissermaßen erneuert ist. Auch wird das Wasser stets durch frisches, warmes Seewasser ergänzt. Daß durch die beschriebenen Prozeduren das Meerwasser in seiner Zusammensetzung keinerlei Veränderung erleidet, haben genaue chemische quantitative Untersuchungen zur Evidenz bewiesen. Das Meerwasser enthält etwa 3 Prozent an

Die hauptsächlichsten am Bau beteiligten Firmen.

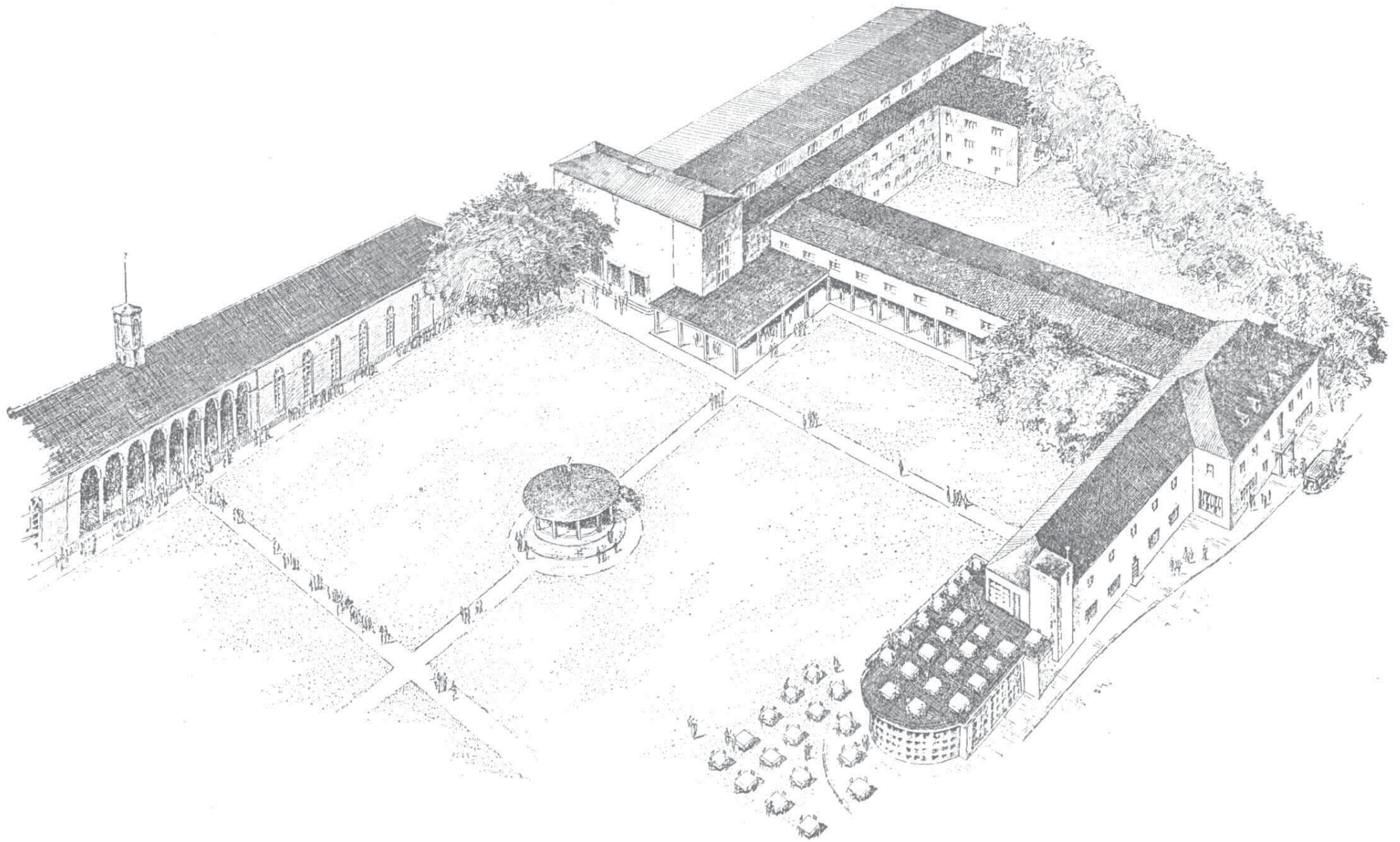
- Gesamtunternehmer der Rohbauarbeiten: Fa. C. Brandt, Bremen;
- Erdarbeiten: Fa. Pieper & Dirks, Norderney;
- Maurerarbeiten: Fa. Pieper & Dirks, Norderney;
- Buharbeiten: Fa. Pieper & Dirks, Norderney, Fa. S. Lünig & Sohn, Bremen;
- Fliesenlieferung: Fa. Fr. Wachsmuth, Bremen;
- Fliesenarbeiten: Fa. C. Brandt, Bremen, Fa. Paul Frische, Norden, Fa. Pieper & Dirks, Norderney;
- Beton- und Eisenbetonarbeiten: Fa. C. Brandt, Bremen;
- Steinmearbeiten: Fa. S. Lünig & Sohn, Bremen;
- Zimmerarbeiten: Fa. Pieper & Dirks, Norderney;
- Eisenbauwerke: Gutehoffnungshütte;
- Schlosser-, Schmiede- und Kunstschmiedearbeiten: Schlossermeister Joh. de Bries, Norderney, Schlossermeister Bodenstab, Norderney, Schlossermeister Krüdeberg, Hannover, Fa. Geerten Nachf., Bremen;
- Dachdeckerarbeiten: Fa. S. Schulte, Dortmund, Klempnermeister Mannes, Norderney;
- Klempnerarbeiten: Klempnermeister B. S. Schoolmann, Norderney, Klempnermeister W. Eils, Norderney;

Deutsche, reist an die deutsche Nordsee!

- Glas-, Maler- und Anstreicherarbeiten: Malermeister Gerh. Vents, Norderney, Malermeister E. Ennen, Norderney, Malermeister S. Garrels, Norderney, Malermeister G. Mener, Norderney, Malermeister F. P. Pauls, Norderney, Malermeister Lucas Pieper, Norderney, Malermeister Joh. Rah, Norderney, Malermeister G. Visser, Norderney, Malermeister Fr. Weierts, Norderney, Malermeister W. Weierts, Norderney;
- Riebearbeiten: Chr. Eberhardt, Norderney;
- Zentralheizung, Warmwasserbereitung, Lüftungsanlagen: Fa. Rud. Otto Mener, Bremen, Fa. Gebr. Rörting, Rörtingsdorf b. Hannover, Fa. Grethe & Stahl, Hannover;
- Be- und Entwässerungsanlagen: Fa. Börner & Herzberg, Berlin;
- Lieferung und Montage der Objekte: Fa. B. S. Schoolmann, Norderney;
- Elektrische Anlagen: A. E. G., Bremen;
- Gesamtinstallation (sämtliche Kraft- und Beleuchtungsanlagen): Fa. W. Raabe, Norderney;
- Wellenmaschine nach System Fuchssteiner: Berlin-

Ämtliche Liste der angekommenen Kurgäste und Fremden.

- Angemeldet bis zum 20. Mai abends:
- 16/5 Altmann, Victor, Dir., m. Frau, 2 Kindern u. Bed., Berlin Damenpfad 24
 - 16/5 Ballschmidt, Paul, Reisender, Bremen Hotel Stadt Hamburg
 - 14/5 Baukher, Christiano, Rsm., Hamburg Friedrichstr. 11
 - 15/6 v. Bauer, Frau Alwine, Leichlingen Luisenstr. 11
 - 10/5 Bäder, Paul, Rsm., Halle Hotel Stadt Hamburg
 - 16/5 Benthin, Paul, Oberstlt., Aurich Hotel Bique
 - 14/5 Brandt, Johann, Rsm., Vorkum Hotel Stadt Hamburg
 - 17/5 Dur, Charly, Vertr., Bremen Hotel Bique
 - 7/5 Dufener, Georg, Monteur, Bremen Hotel Stadt Hamburg
 - 10/5 Effner, Richard, Monteur, Neu-Kemnhil Hotel Stadt Hamburg
 - 14/5 Eggert, Werner, Kraftfahrer, Hamburg Hotel Stadt Hamburg
 - 18/5 Faerche, Emil, Major, Vaxholm (Schweden) Hotel Bique
 - 17/5 Fink, Walter, Bankangest., Berlin Marienstr. 10
 - 10/5 Firth, Richard, Landwirt, Neu-Kirchen Hotel Stadt Hamburg
 - 5/5 Frenzel, Otto, Handelsvertreter, Oldenburg Hotel Stadt Hamburg
 - 16/5 Fränkel, Walter, Rsm., Hamburg Hotel Bique
 - 17/5 Friedrich, Magnus, Rsm., Hotel



Das Seewasser-Wellenschwimmbad nach Vollendung des zweiten Bauabschnittes